

Sonderschulheim "Rütimattli" CH-6072 Sachseln, Kanton Obwalden

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cementbulletin**

Band (Jahr): **46-47 (1978-1979)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-153607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CEMENTBULLETIN

DEZEMBER 1978

JAHRGANG 46

NUMMER 12



1

**Sonderschulheim «Rütimattli»
CH-6072 Sachseln, Kanton Obwalden**

Bauherrschaft: Gloria-Stiftung Alpnach, CH-6072 Sachseln

Projektverfasser: Jean-Claude und Elisabeth Steinegger,
Architekten BSA, Binningen



2

Die Bauaufgabe

Das Schulheim ist in drei Gebäudegruppen gegliedert: die Wohnhäuser der Kinder, der Schul- und Gemeinschaftstrakt, das Personalhaus. Wohnhäuser der Kinder: Sie stehen nebeneinander in der Geländemulde am Fusse der Kuppe. In ihnen wohnen je zwei Gruppen zu 8 Kindern mit ihren Betreuern oder Betreuerinnen. Jede Gruppe hat ihre eigene Wohnung, jedes Haus hat zudem ein gemeinsames Spielzimmer und einen gedeckten und offenen Spielplatz auf der sonnigen Südostseite.

Im Gemeinschaftstrakt befinden sich neben den Schul- und Therapieräumen, einer Turn- und einer Schwimmhalle auch zwei Mehrzweckräume. Sie dienen



3

als Essraum für die externen Kinder und für Theater, Spiel und Musik. An sie schliesst der Andachtsraum an. Alle drei Räume können für Weihnachtsfeiern, Elternzusammenkünfte, Kurse und Tagungen zu einem einzigen grossen Saal vereinigt werden.

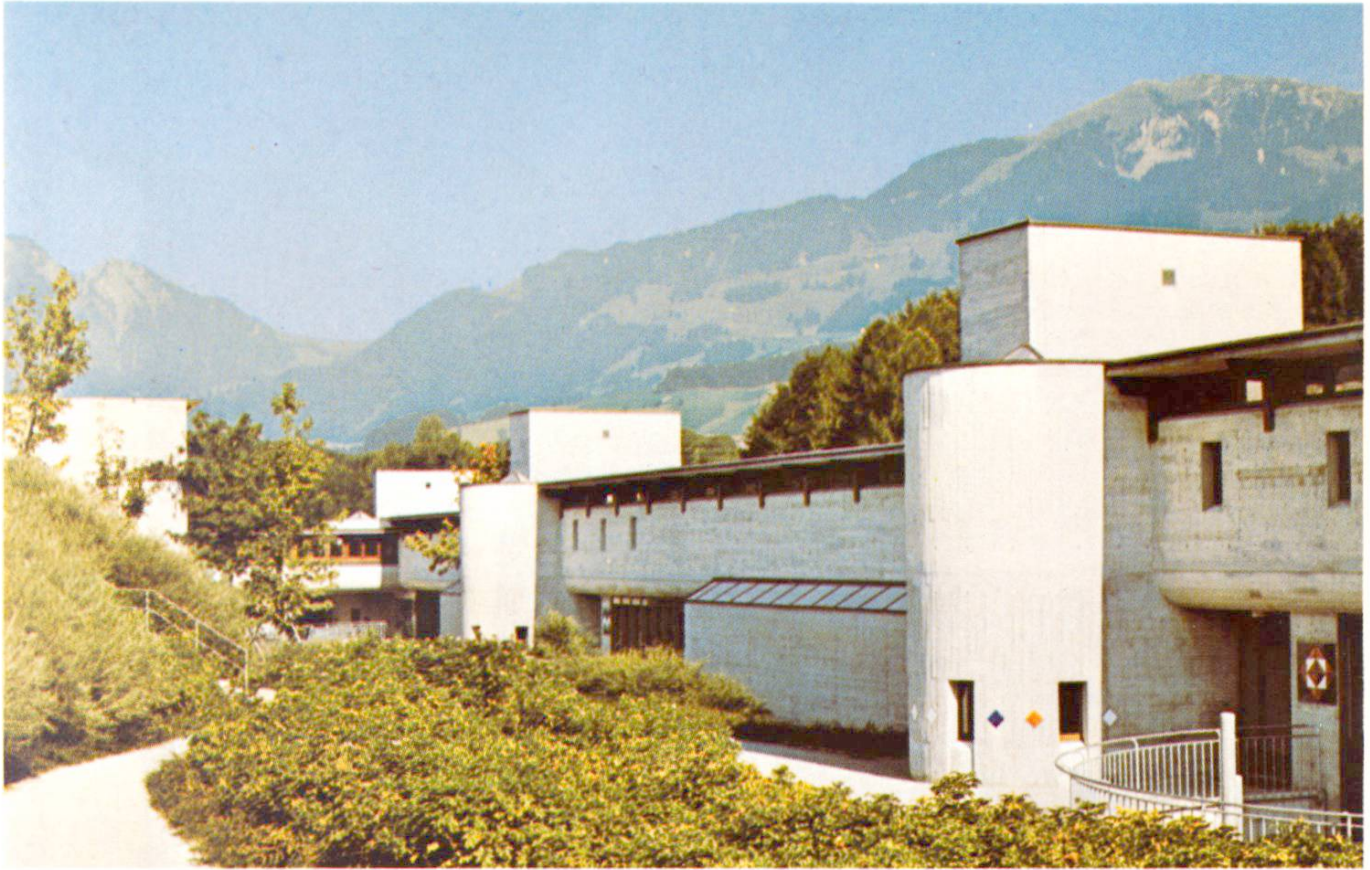
Das Personalhaus mit 4 Wohnungen und 8 Einerstudios ist in erster Linie für Mitarbeiter bestimmt, deren ständige Anwesenheit für den Betrieb des Schulheims erforderlich ist.

Der grosse Komplex soll überschaubar, erfassbar bleiben. Die Staffelung und die Feingliedrigkeit im Massstab sollen den Kindern sowohl Erlebnisfülle als auch Gefühl von Geborgenheit geben. Diese Gedanken spielten auch bei der



4

Wahl der Materialien eine wichtige Rolle. Das Wechselspiel der relativ geschlossen wirkenden Betonpartien mit den behäbigen Holzfensterfronten, die alle durch ein Vordach geschützt sind, wiederholt sich am ganzen Baukomplex. Auch im Innern wurde Sichtbeton als wichtiges Gestaltungselement gebraucht, er harmoniert gut mit dem häufig verwendeten Holz und den andern farbig gehaltenen Materialien. Sie tragen viel zu einer vertrauten wohnlichen Atmosphäre bei. Ebenso bewusst bleibt in der ganzen Anlage, speziell aber in den Wohnhäusern, viel Spielraum, damit Kinder und Mitarbeiter nach ihrem Wunsch die Räume möblieren, ausgestalten und schmücken können.



5



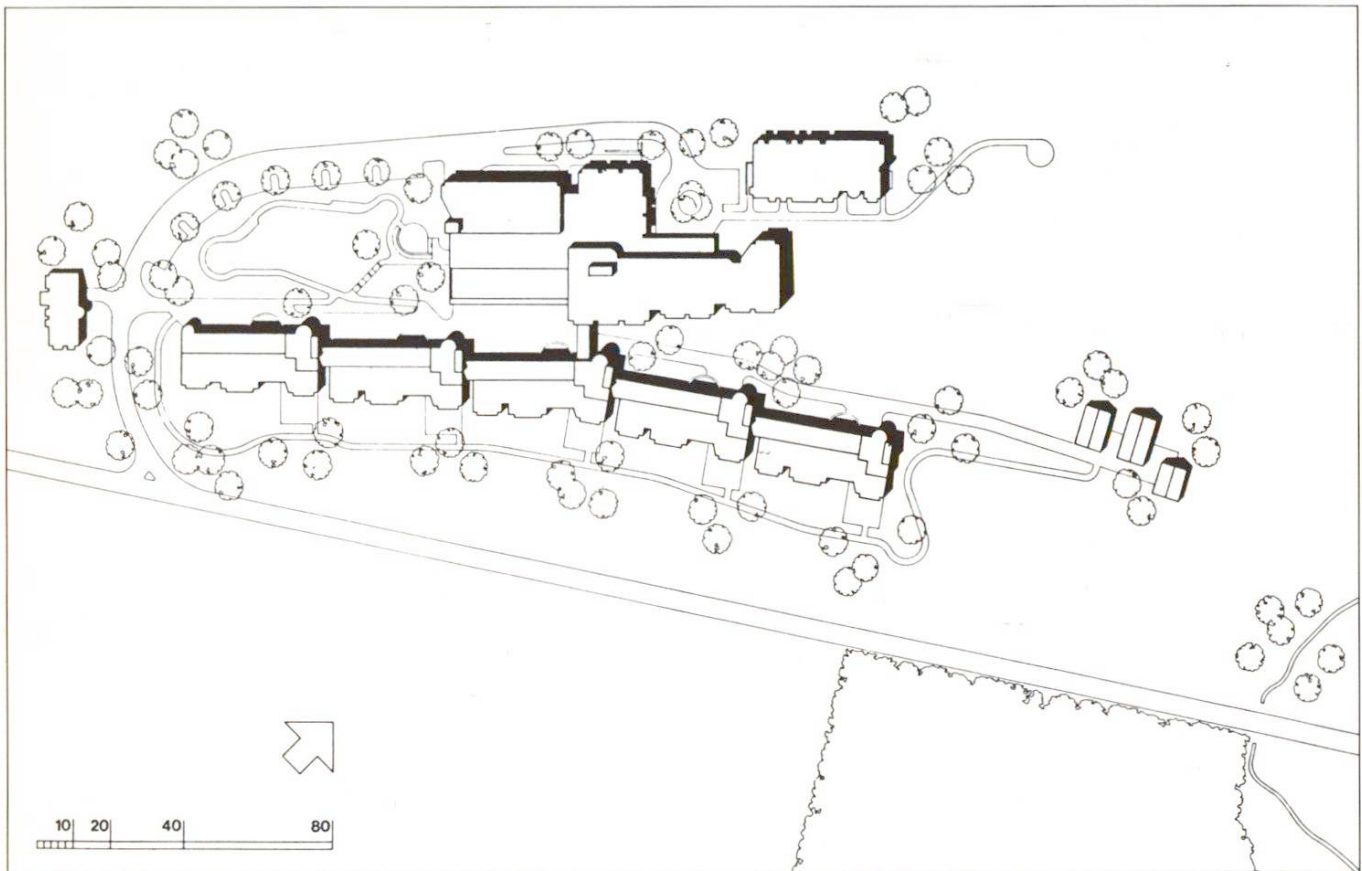
6

Publikation: Werk Sept./Okt. 1978

Fotos: F. Maurer, Zürich



7



8

Zu jeder weiteren Auskunft steht zur Verfügung die
**Technische Forschungs- und
Beratungsstelle der Schweizerischen Zementindustrie Wildeg**
Telefon (064) 53 17 71